M. 26/4 95.

Druck.

1. Karlsdorf. Der Ortsname kommt bei früher unmittelbar am Rhein zwischen Rußheim und Linkenheim vor. Die Gemarkung wurde bei Errichtung der Bürgermeisterei Rußheim zugetheilt. Bei Errichtung der bad. Regierung erwarb der Markgraf die Herrschaft Rheinhard im Jahre 1813 unter der Regierung des Großherzogs Karl und benannte sie Karlsdorf. Altenbürg, das zu dem Hochstift Speier gehörte, war eine zeitlang eine Festungsstadt und Waffenplatz. Das Schloß, das 1813 zur Ruine eingerichtet wurde, ist abgebrochen und seit 1858 besetzt der Ortsname auf Ruine. Dagegen stehen noch mehrere Häuser und Scheuern aus früherer Zeit. Es zogen zugezogen 112 Bürger von Altenheim nach Karlsdorf.

2. Wenig Flurnamen weisen auf die frühere Bestimmung des Ortes Altenbürg; solche sind: Burgwiesen – Rebbergweide, Stutthangwiesen Roßstall – ein Feldweg angrenzendes Lustfeld wird so genannt.

3. Pflindweiher und Riffel sind die 2 großen Familien. Unter 765 Pfalzkindern befinden sich 36 Riffel und 44 Pflindweiher, früher waren häufig dazugekommen wie: Hergmeister, Franzosen, Hergstock, Hemmerlein

4. der Dorfist regelmäßig gebaut. durch die Mitte
zieht die Hauptstraße. Jeder Mittelmäßige stall
des Dorfes, wie alles Gebäude mit einem Thor-
bogen, durch welchen die Hauptstraße zieht.
Mit derselben parallel ziehen noch 2 Straßen.
diese 3 Straßen ziehen von Osten nach Westen. die-
selben werden in der Richtung von Süden nach
Norden durch 6 Straßen durchschnitten. Alle
Straßen sind beiderseits mit Obstbäumen
bepflanzt; zwischen den Obstbäumen und Häusern
befinden sich die Fußwege. Alle im Jahre 1813 ge-
bauten Häuser waren einstöckig, die Giebelseite
gegen die Straße gewendet. Neben dem Hause war
die Einfahrt und daneben die Stuben. Hinten
an der Giebelseite waren die Schweinställe ange-
baut und hinter Rückwärts stand die
Scheune mit dem Stall unter einem Dach.
die Scheune bildet mit dem Haus einen rechten Winkel.
Von der Hausflur gelangt man geradeaus in die Küche
und auf der Seite zur Wohnstube mit einer Kammer.
die meisten Häuser haben noch nur eine Wohnstube
mit einem Fenster in der Giebelseite.

12 den Sonntag Lätare wird Vormittag gewöhnlich
die Kinderlehre von 6–12 Jahren gehalten mit allen

freudigen Kindern geschmückte Tal wunderbar,
von Haus zu Haus. Die Jungen und Mädchen,
dann geht es an das Schulhaus und dann von dan-
dem Hünfeld. Vor jedem Haus singen sie ein Lied
und bekommen gewöhnlich 2 Eier oder Geld.
Früher wurde nur folgendes Lied gesungen:
„Trau nicht ihr Christen, der Frühling wird kommen.“
Hat Gott uns den Winter gegeben,
so will er uns auch den Sommer geben,
Felder und Wälder sind grün bekleid.
das himmlische Heer im Himmel thut singen,
Alle Menschen auf Erden, die Vöglein, die kleinen.
Preist Gott für seine Güte, der uns jetzt Frühling verleiht;
Hilft der Herr im Himmelreich, in dem ewigen
Osterfreude.“
Sammeln sie auf einem Hügel beim Dorf;
dann singen sie:
„Wir sind Osterhasen – du kannst wir alle Hasen nicht?“
ab. die Kinder kommen vom Kindergarten auf den
Michaelsberg bei Untermaßfeld.
der Hase wird „Osterhase“ und die Eier „Osterhasen“.
das Osterhasenlied heißt: „Leb“,
ein anderes heißt „Hutsch.“

13. Januar. Hier ein Beispiel.

Liebe Leonie!

Ich will dir zu wissen thun, daß ich mittag
auf Brühl geh, ich will mir a gute Schuh und a neu
Kleid kaufen; du kannst du a mitgehn um kannst
mir helfen aussuchen. Aber gehe nicht fort
fort, daß man zu Brühl nach an d'Bank kann.
Hast du mir Lade in ihr Geschäft? Kannst du ihr
diesen Monat? Aber gehe zu mir um Käse abend

dein

Gabriel.

Gegenwärtig zählt Landau ungefähr 1300
Einwohner. Die Gemarkung ist klein. Ein großer
Teil lebt von Tagelohn und Fabrikarbeit. Es sind
hier drei Zigarrenfabriken, die ungefähr 275
Personen beschäftigen.

Wallfarth Sgl.

Nachstehend Ausdrücke zum Lachen:
Man ißt Brot; Bier trinkt; ein trinkt Brot, um
sein nach Brot alles Brot zu schmieren und um sein
nach Brot neugierig.